Sch. B. 127

Jahresbericht der Kunstgewerbe-schule zu Düsseldorf für das Jahr 1904/05

odu
0018

Jahres-Bericht der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf für das Schuljahr 1904/1905

S. Pr. 109
z Gw

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

12. G. 379.

Inhalt

		Seite
I.	Gründung der Anstalt	5
II.	Kuratorium der Kunstgewerbeschule	5
III.	Personalstand der Anstalt	6
IV.	Lehrmittel der Anstalt	8
V.	Weitere Entwicklung der Schule im Schuljahr 1904/05	9
VIa.	Stundenplan für das Sommersemester 1904	11
VIb.	Stundenplan für das Wintersemester 1904/05	12
VII.	Schüler-Konkurrenzen	13
VIII.	Ausstellung von Schülerarbeiten	15
IX.	Übersicht über die Frequenz der Schule	16
X.	Stipendienfonds, Freischüler	17
XI.	Schülerexkursionen	20
XII.	Ferien	20
XIII.	Allgemeines	21
XIV.	Aufnahme-Bedingungen	21

Anhang:

Programm der Ausstellung von Schülerarbeiten.

I.

Gründung der Anstalt.

Die Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf wurde am 3. April 1883 eröffnet, nachdem das Statut der Schule durch Ministerial-Erlaß vom 15. Mai 1882 genehmigt und in der Schulvorstandssitzung vom 17. August 1882 der Direktor der Kunstgewerbeschule zu Cassel, Architekt H. Stiller, zum Direktor gewählt worden war.

Die Kosten der Unterhaltung der Anstalt in allen ihren Teilen, soweit dieselben aus deren eigenen Einnahmen nicht gedeckt werden, trägt die Stadt Düsseldorf, welcher während der ersten 10 Jahre dazu ein Staatszuschuß von 7830 Mark jährlich zugesichert war. Dieser Staatszuschuß wurde für das Schuljahr 1886/87 auf 15000 Mark, 1890/91 auf 18930 Mark und 1892/93 auf 19140 Mark erhöht. Seit dem Schuljahr 1900/01 ist eine Erhöhung auf 30000 Mark und seit Beginn des Schuljahres 1904 auf 42000 Mark eingetreten.

II.

Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule

bilden die Herren:

Marx, Oberbürgermeister, Vorsitzender.
Keßler, Beigeordneter und Stadtschulrat, stellvertretender Vorsitzender.
Beumers, Juwelier.
v. Czihak, Regierungs- und Gewerbeschulrat.
vom Endt, Architekt und Stadtverordneter.
Leiffmann, Kommerzienrat und Stadtverordneter.
Oeder, Professor.
Schoenfeld, Dr. phil., Fabrikbesitzer und Stadtverordneter.
Koenigs, Ober-Regierungsrat.
Behrens, Professor und Direktor.

Im Laufe des Etatsjahres schied der stellvertretende Vorsitzende Beigeordnete Schulrat Keßler aus dem Kuratorium der Schule aus. An dessen Stelle trat Herr Beigeordneter Dr. Feig. Ferner schied im Herbst Herr Juwelier Beumers aus, an dessen Stelle Herr Stadtverordneter Dr. Hüsgen trat.

III.

Personalstand der Anstalt.

In dem Personalstand der Anstalt traten im Schuljahr verschiedene Änderungen ein.

Die bisherigen Hilfslehrer, Maler F. H. Ehmcke (Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst), Maler J. Bruckmüller (Vorschule B) und Architekt M. Benirschke (Vorschule A) wurden im Laufe des Sommersemesters als Lehrer kommissarisch angestellt.

Für die Dauer des Sommersemesters wurden die Architekten Aug. Biebricher (Vorschule) und Herm. Arnold (Architektur-Fachklasse) als Assistenten aushilfsweise beschäftigt.

Der Architekt Joh. Hermanns (Klasse für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre) war während des Sommersemesters durch Krankheit verhindert, seine Lehrtätigkeit auszuüben. Die Vertretung erfolgte durch den Architekten W. Engels und Maler J. Bruckmüller.

Die mit Schluß des Schuljahres 1903 durch das Ausscheiden des Architekten Professor C. Geyer — der als Direktor an die Königliche Fachschule für Metall-Industrie in Iserlohn berufen wurde — freigewordene Lehrerstelle wurde mit dem Architekten J. L. M. Lauweriks aus Amsterdam kommissarisch besetzt. Derselbe nahm mit Beginn des Wintersemesters seine Tätigkeit an der Schule auf.

Ferner trat im Laufe des Wintersemesters Herr Dr. W. Niemeyer aus Berlin als Hilfslehrer in den Lehrkörper der Schule ein, um die Erteilung des Unterrichts in kunstgeschichtlicher Stillehre sowie die Verwaltung der Bibliothek zu übernehmen.

Als Werkmeister für den Kursus in Buchbinderarbeiten wurde der Buchbindermeister C. Schultze beschäftigt.

Der Maler Jul. de Praetere, der bisher den Kursus in Stoffätzen leitete, gab mit Schluß des Sommersemesters seine Tätigkeit auf.

Für den Kursus in Buchdruck und Lithographiedruck wurde im Laufe des Wintersemesters der Faktor H. Sittel als technische Hülfskraft beschäftigt.

Als Hülfe für die Verwaltungsgeschäfte des Direktors wurde mit Beginn des Schuljahres W. Jahn angenommen.

Lehrer=Personal.

Sommersemester 1904.

Direktor: Professor Peter Behrens (kommissarisch).

Lehrer:

Jgn. Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler für Tierzeichnen.
Jul. Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilh. Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Joh. Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Alb. Hochreiter, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Verwaltung der Bibliothek.
Ludw. Heupel=Siegen, Maler, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Bildhauer, Fachklasse (kommissarisch).
F. H. Ehmcke, Maler, Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst (kommissarisch).
Jos. Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A (kommissarisch).
Aug. Biebricher, Architekt (als Assistent in der Vorschule).
Herm. Arnold, Architekt (als Assistent in der Architektur=Fachklasse).
Wilh. Engels, Architekt (als Vertreter des Lehrers Hermanns).

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, für den Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel=Detaillieren.

Hilfs= und Aufsichtspersonal:

Jahn, Verwaltungsgehilfe.
Scarselli, Former.
Kobs, Kastellan.

Wintersemester 1904/05.

Direktor: Professor Peter Behrens (kommissarisch).

Lehrer:

Ign. Wagner, Professor, Dekorationsmaler, Fachklasse.
Fritz Neuhaus, Professor, Maler, für Tierzeichnen.
Jul. Peyerimhoff, Ziseleur, Fachklasse.
Wilh. Sprengel, Maler, für ornamentales Pflanzenzeichnen und Freihandzeichnen.
Joh. Hermanns, Architekt, für geometrisches Zeichnen, Perspektive und Schattenlehre.
Alb. Hochreiter, für ornamentales Pflanzenzeichnen.
Ludw. Heupel-Siegen, für Aktzeichnen und Anatomie.
Rudolf Bosselt, Bildhauer, Fachklasse (kommissarisch).
F. H. Ehmcke, Maler, für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst (kommissarisch).
Jos. Bruckmüller, Maler, Vorschule B (kommissarisch).
Max Benirschke, Architekt, Vorschule A (kommissarisch).
J. L. M. Lauweriks, Architekt, Fachklasse (kommissarisch).
Dr. W. Niemeyer, für Stillehre und Verwaltung der Bibliothek (Hilfslehrer).
W. Engels, Architekt, für geometrisches Zeichnen.

Werkmeister:

C. Schultze, Buchbindermeister, für den Kursus in Buchbinderarbeiten.
B. C. Koch, Schreinermeister, für den Kursus im Möbel-Detaillieren.
H. Sittel, Faktor, für den Kursus in Buchdruck und Lithographiedruck.

Hilfs- und Aufsichtspersonal:

Jahn, Verwaltungsgehilfe.
Scarselli, Former.
Kobs, Kastellan.

IV.

Lehrmittel der Anstalt.

Die Sammlung mustergültiger kunstgewerblicher Gegenstände erhielt durch Ankäufe weiteren Zuwachs und wurde in den verschiedenen Klassen fleißig benutzt.

Im Laufe des Schuljahres wurden nachbezeichnete erwähnenswerte Lehrmittel beschafft:

1 photographischer Apparat nebst Zubehör,
1 Mikroskop mit Präparaten,
1 Aquarium,
1 Buchdruckpresse mit Typenmaterial,
1 Lithographenpresse mit Lithographie-Steinen,
1 Stockpresse und Utensilien für den Kursus in Buchbinderarbeiten;

ferner eine Sammlung javanischer Kunstgegenstände, die durch den holländischen Maler und Radierer J. Nieuwenkamp in Java für die Schule erworben wurden.

Die Bibliothek wurde den Mitteln entsprechend ergänzt. Während des Schuljahres 1904/05 blieb sie wegen Neueinrichtung des Lesesaales und des Bibliothekraumes für den allgemeinen Besuch geschlossen.

Der Bibliothek wurden im Schuljahr 1904/05 überwiesen:

Westfälisches Trachtenbuch seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe;

Denkschrift über die Tätigkeit, den Neubau und die Betriebseinrichtung der in Groß-Lichterfelde West als Königliches Material-Prüfungsamt vereinigten mechanisch-technischen und chemisch-technischen Versuchsanstalt seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe;

Festschrift zum 25jährigen Bestehen der gewerblichen Fachschulen in Cöln seitens der Direktion dieser Anstalten;

C. v. Lützow, Die Kunstschätze Italiens, sowie eine Sammlung italienischer Architekturansichten in Photographie, von Frau Ober-Regierungsrat Königs zu Düsseldorf.

V.

Weitere Entwicklung der Schule im Schuljahre 1904/05.

In dem Lehrplan der Schule sowie in den Lehraufträgen traten im Laufe des Schuljahres verschiedene Änderungen ein.

Die Erfolge, die die Vorschule B zeitigte, veranlaßten, die bestehende Vorschule A nach der gleichen Methode zu reorganisieren

und Herrn Architekten M. Benirschke mit der Leitung dieser Klasse zu betrauen.

Die Methode ist hier die gleiche wie in der Vorschule B; nur entwickelte die Praxis insofern eine Änderung des Vorschulprogrammes, als im Gegensatz zu der Vorschule B, die von Maler J. Bruckmüller geleitet wird und größtenteils nach der malerischen Seite hin begabtes Schülermaterial zugewiesen erhielt, der von dem Architekten M. Benirschke geleiteten Vorschule A Schüler mit vorwiegend tektonischer Begabung zugewiesen wurden.

Zum Zwecke eines ausreichenden Tierstudiums wurde die bereits im Vorjahre geplante Klasse für Tierzeichnen errichtet und der Leitung des Herrn Professor F. Neuhaus unterstellt.

Das schon im Wintersemester 1903/04 von der Bildhauerklasse und der Klasse für Flächen- und graphische Kunst begonnene Tierstudium im Zoologischen Garten wurde dank dem weiteren freundlichen Entgegenkommen der Direktion desselben regelmäßig fortgesetzt.

Die Leitung der Architektur-Fachklasse, die bisher durch den Direktor erfolgte, übernahm vom Wintersemester ab der Architekt J. L. M. Lauweriks.

Dr. W. Niemeyer, der im Laufe des Wintersemesters in den Lehrkörper der Anstalt neu eintrat, übernahm den Unterricht in kunstgeschichtlicher Stillehre sowie die Verwaltung der Bibliothek.

Der Maler A. Hochreiter, dem bis zu diesem Zeitpunkte die Verwaltung der Bibliothek oblag, konnte darnach im Unterrichte wieder voll beschäftigt werden.

Der bis zum Schluß des Sommersemesters von dem Maler J. de Praetere geleitete Kursus in Stoffätzen wurde nach dessen Ausscheiden, im Wintersemester von dem Leiter der Fachklasse für kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst, Maler F. H. Ehmcke fortgeführt.

Ferner wurde an einem Vormittage jeder Woche ein Kursus für Buchbinderarbeiten unter Hinzuziehung des Buchbindermeisters C. Schultze abgehalten.

Im Laufe des Wintersemesters wurde sodann noch an zwei Abenden in der Woche ein Kursus in Buchdruck und Lithographiedruck unter der Leitung des Malers F. H. Ehmcke und unter Hinzuziehung des Faktors Sittel eingerichtet.

VIa.

Stundenplan für das Sommersemester 1904.

Vorschule A.

Vormittags 8—12 Uhr	Lehrer M. Benirschke	Saal	17
Nachmittags 2— 6 „ (Außer Samstags.)	„ Assistent I	„	24

Vorschule B.

Vormittags 8—12 Uhr	Lehrer J. Bruckmüller	Saal	19
Nachmittags 2— 6 „ (Außer Samstags)	„ J. Hermanns	„	18

Fachschule

Vormittags 8—12 Uhr.

Architektur	Lehrer Prof. Behrens u. Assistent II	Saal	24
Modellieren	„ R. Bosselt	„	4
Kunstgewerbl. Zeichnen und Flächenkunst	„ F. H. Ehmcke	„	27
Ziselieren	„ Jul. Peyerimhoff	„	20/21
Dekorationsmalen	„ Prof. Wagner	„	31, 32 u. 36
Perspektive für Fachschüler	„ J. Hermanns	„	18 nur Samst. vorm.
Malerisches Darstellen	„ Prof. Neuhaus	„	13 „ „ „

Nachmittags 2—6 Uhr.

Aktzeichnen	Lehrer L. Heupel-Siegen	Saal	2
Tierzeichnen	„ Prof. F. Neuhaus	„	13
Blumen- u. Pflanzenzeichnen	„ W. Sprengel	„	15
„ „ „	„ A. Hochreiter (nur Mo. u. Mi.)	„	15
Schrift und Druck	„ Ehmcke und Bruckmüller (nur Di. u. Freit.)	„	27

Abendschule

(7—9 Uhr) außer Samstags.

Freihandzeichnen	Lehrer W. Sprengel	Saal	15
Tonmodellieren	„ R. Bosselt Mo. Mi. Freit.	„	6
Wachsmodellieren	„ J. Peyerimhoff Di. Do.	„	21
Aktzeichnen	„ Prof. F. Neuhaus Mo. Mi. Freit.	„	13
Anatomie	„ L. Heupel-Siegen Di. Do.	„	2
Schwarz-Weiß-Übungen	„ Prof. Wagner Mo. Mi. Freit.	„	31
Fachzeichnen	„ M. Benirschke Di. Do.	„	24

Bibliothek (Saal 7—8).

Lehrer A. Hochreiter { Di. Do. Freit. vormittags 8—12 Uhr
Samstag nachmittags 2— 6 „

VIb.

Stundenplan für das Wintersemester 1904/05.

Vorschule A

Vormittags von 8–12 Uhr.

Auffassungs-Zeichnen, Naturstudien, Konstruktions-Übungen
Lehrer Architekt M. Benirschke . . . . . Saal 17

Vorschule B

Vormittags von 8–12 Uhr.

Auffassungs-Zeichnen, Naturstudien, Kompositions-Übungen
Lehrer Maler J. Bruckmüller . . . . . Saal 19

Nachmittagsunterricht der Vorschule

Nachmittags von 2–6 Uhr.

Anfangsgründe für Perspektive und Schattenlehre Mo. Di. Do. Fr.
Lehrer Architekt W. Engels . . . . . Saal 24

Perspektive und Schattenlehre Mo. bis Fr.
Lehrer Architekt J. Hermanns . . . . . „ 18

Konstruktives Fachzeichnen Mo. Di. Do. Fr.
Lehrer Architekt W. Engels . . . . . „ 27

Schrift und Druck, für Schüler der Anfangsgründe für Perspektive und des konstruktiven Fachzeichnens
Lehrer Maler J. Bruckmüller . . . . . „ 24, 27

Fachschule

Vormittags von 8–12 Uhr.

Architektur	Lehrer	Architekt J. L. M. Lauweriks .	Saal 24
Medellieren	„	Bildhauer R. Bosselt	„ 4
Kunstgewerbliches Zeichnen und Flächenkunst	„	Maler F. H. Ehmcke	„ 27
Ziselieren	„	Ziseleur J. Peyerimhoff . . .	„ 20, 21
Dekoratives Malen	„	Prof. J. Wagner	„ 31, 32, 36
Malerisches Darstellen	„	Prof. F. Neuhaus nur Sa. .	„ 13
Kursus in Perspektive u. Schattenkonstruktion für Fachschüler	„	Architekt J. Hermanns nur Sa.	„ 18

Nachmittags von 2–6 Uhr (Montags bis Freitags).

Aktzeichnen	Lehrer	Maler L. Heupel-Siegen . .	Saal 2
Tierzeichnen	„	Prof. F. Neuhaus	„ 13
Blumenzeichnen	„	Maler W. Sprengel	„ 15
Pflanzenzeichnen	„	Maler A. Hochreiter	„ 17
Stillehre	„	Dr. W. Niemeyer Di. Mi. . .	„ 21

Abendschule

Montags bis Freitags von 7–9 Uhr.

Freihandzeichnen	Lehrer W. Sprengel	Saal	15
Tonmodellieren	„ Bildh. R. Bosselt Mo. Mi. Fr.	„	6
Wachsmodellieren	„ Ziseleur J. Peyerimhoff Di. Do.	„	21
Aktzeichnen	„ Prof. F. Neuhaus Mo. Mi. Fr.	„	13
Anatomie	„ Maler L. Heupel-Siegen Di. Do.	„	2
Schwarz-Weiß-Übungen	„ Prof. J. Wagner Mo. Mi. Fr.	„	31
Kunstgewerbliches Fachzeichnen	„ Archit. Benirschke Mo. Mi. Fr.	„	24
Schrift und Druck	„ Maler F. H. Ehmcke Mo. Mi.	„	27

Bibliothek (Saal 7 u. 8).

Bibliothekar Dr. Niemeyer Montags bis Samstags vorm. 10–12 Uhr,
Samstag nachm. 2– 6 „

VII.

Schüler-Konkurrenzen.

Auch im abgelaufenen Schuljahre wurden an verschiedenen Terminen Schüler-Konkurrenzen ausgeschrieben, die je 5 bis 6 Aufgaben umfaßten. Von der großen Zahl der eingelaufenen Lösungen konnten zahlreiche Arbeiten prämiiert oder mit lobenden Erwähnungen bedacht werden.

An die mit solchen Auszeichnungen bedachten Schüler gelangten beim Schulschluß für die erfolgreiche Beteiligung an den Konkurrenzen Prämien, in Büchern bestehend, zur Verteilung.

Verzeichnis der gestellten Aufgaben.

A. Im Sommer 1904.

I. Für Architekten, Tischler, Schlosser etc.

Türumrahmung zum Lesesaal der Kunstgewerbeschule.
Inneneinrichtung der Bibliothek und des Lesesaales der Kunstgewerbeschule.
Ein Gartenbrunnen.

II. Für Dekorationsmaler.

Entwurf eines Wandmusters für einen großen Saal einer Schifferbörse.
Entwurf für eine Salondeckenmalerei.
Entwurf einer Wandmalerei am Stammtisch einer Jagdgesellschaft.

III. Für Tonmodelleure.

Modellskizze zu einer Gedenktafel für einen Dichter.
Entwurf zu einem steinernen Unterbau für einen großen Flaggenmast.
Modellskizze zu einem Treppenpfosten.

IV. Für Wachsmodelleure.

Ein Leuchter.
Ein Essig- und Ölgestell.
Ein Brotkorb.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Eine Jubiläumsadresse.
Ein Plakat für die Stadt Aachen.
Ein Plakat für einen Kunstsalon.

B. Im Winter 1904/05.

I. Für Architekten, Tischler, Schlosser etc.

Ein Familiengrab als freistehende Grabkapelle mit Innenausstattung.
Ein Treppenhaus.
Ein einfaches Wohnzimmer.
Entwurf zur Bebauung einer Bergkuppe.

II. Für Dekorationsmaler.

Dekoration einer Wandfläche über einer Tür im Speisezimmer eines Pfarrhauses.
Dekoration einer Vereinsfahne.
Entwurf einer Deckenmalerei mit Wandfries für ein Damenzimmer.
Festdekoration eines Straßeneinganges bei Gelegenheit eines Turnfestes.

III. Für Tonmodelleure.

Ein Schlußstein für das Direktionsgebäude eines Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks.
Plastische Gestaltung eines Gitterpfeilers.
Plastische Skizze für einen Trinkbrunnen.
Plastische Skizze zu einem Stein-Kandelaber für eine Freitreppe.

IV. Für Wachsmodelleure.

Ein Photographierahmen.
Entwurf für eine Blumenvase.
Ein Kaffee-Service.
Entwurf zu einem Tintenzeug.

V. Für Lithographen, Zeichner, Glasmaler etc.

Ein kleines Kunstblatt für Lithographie.
Ein Stempel für die Kunstgewerbeschule.
Ein Ex-libris für die Bibliothek der Kunstgewerbeschule.
Ein Name für die in der Schule aufgestellte Druckpresse und ein Wahrzeichen für die darauf hergestellten Arbeiten.
Ein Ex-libris für die Landes- und Stadtbibliothek.
Ein stilisierter Fries.

VIII.

Ausstellung von Schülerarbeiten.

Am Schlusse des Wintersemesters wurde nach dreijähriger Pause wieder eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet.

Obwohl für die Durchführung des neuen Programmes seit der Reorganisation der Kunstgewerbeschule mit Beginn des Sommersemesters 1903 nur eine zweijährige Entwicklungszeit gegeben war, erschien es doch empfehlenswert, die Resultate der bisherigen Absichten zu einer vergleichenden Übersicht und allgemeinen Beurteilung in einer Ausstellung zusammenzufügen.

Es sollte darum auch nicht durch die Ausstellung der Beweis einer vollendet durchgeführten Organisation angetreten werden, sondern nur den Lehrern und Schülern der Anstalt die Gelegenheit zur gegenseitigen Anregung gegeben werden, zugleich aber auch den Kreisen, die sich für die Anstalt interessieren, ermöglicht werden, einen Einblick in die Absichten der Anstalt zu gewinnen.

Um einem solchen Ausstellungsprinzip gerecht zu werden, empfahl es sich, auch im Hinblick auf die außerhalb der Schule stehenden Besucher, die Anordnung der Ausstellung recht übersichtlich zu gestalten.

Es wurden darum in den dem Eingang nächstliegenden Sälen des Erdgeschosses die Arbeiten der Vorschule aufgestellt und zwar in der Art, daß sich an die Vorschule B, die die Vorbildung der Schüler nach der malerischen Seite hin anstrebt, die Klasse für Flächen- und graphische Kunst als Fortsetzung angliederte, während die Fortsetzung der Vorschule A, die die Ausbildung der Schüler nach der tektonischen Seite hin zur Aufgabe hat, durch die Architekturklasse gebildet wurde.

Auch die Klasse für Bildhauerei schloß sich in dem Ausstellungsplan organisch an.

In den Räumen des I. Stocks waren die Klassen des Ergänzungsunterrichts, Klasse für Akt-, Tier- und für Pflanzenzeichnen, sowie die Klasse für Perspektive und Schattenlehre, geordnet.

Auch die Arbeiten der Dekorationsmaler-Fachklasse gelangten hier zur Ausstellung.

Da die Notwendigkeit vorlag, dem vorhandenen Bestand von Bibliothekswerken eine handlichere und übersichtlichere Aufstellung zu geben, da ferner den Schülern für die Benutzung der Bibliothek ausreichende und bequeme Gelegenheit gegeben werden mußte, damit sie durch ein ernsthaftes Studium der zum Teil sehr kostbaren Werke die im Unterricht empfangenen Anregungen erweitern und vertiefen können, wurde zu einer Neueinrichtung des Bücherraumes sowie der anschließenden Lesehalle geschritten.

Eine Anzahl hochherziger Freunde der Schule stellte in dankenswertester Weise bereitwilligst die Mittel zur Ausführung dieser Räume zur Verfügung, und so war es möglich, die Einrichtung von Schülern der Anstalt entwerfen und detaillieren zu lassen, um damit eine Probe abzulegen von der im Unterricht erworbenen künstlerischen Schulung und praktischen Ausbildung. Diese beiden ausgeführten Räume waren zugleich der Ausstellungsraum für alle fertigen Gegenstände, die im Laufe des Schuljahres aus den einzelnen Klassen hervorgegangen waren, wie Arbeiten in Stein, Holz und Metall, Stoffe, Kissen, Stickereien, Keramiken, Lithographie-Zeichnungen, Kartons, Bucheinbände etc., die so in einer würdigen Umgebung wirkungsvoll zur Aufstellung gelangten.

IX.

Übersicht über die Frequenz der Schule.

Im Sommersemester 1904 besuchten die Kunstgewerbeschule:

43 Vorschüler,
49 Fachschüler,
71 Abendschüler,

Zus. 163 Schüler.

Im Wintersemester 1904/05:

92 Vorschüler,
91 Fachschüler,
130 Abendschüler,

Zus. 313 Schüler.

Von den Schülern waren ihrem Berufe nach im Winter=semester 1904/05:

Lfde. Nr.	Berufe	Voll=schüler	Hospitanten	Abend=schüler	Summe
1	Architekten	36	6	31	73
2	Bildhauer, Tonmodelleure, Stuckateure	22	1	22	45
3	Ziseleure, Graveure und Wachsmodelleure . . .	2	1	10	13
4	Dekorationsmaler (Schilder=maler)	51	2	22	75
5	Dekorateure	2	—	1	3
6	Gartenarchitekten (Gärtner)	—	1	2	3
7	Glasmaler	4	—	6	10
8	Gold= und Silberarbeiter .	—	1	—	1
9	Kunstschlosser	4	—	—	4
10	Kunstgewerbliche Zeichner .	33	—	9	42
11	Lackierer	—	—	1	1
12	Lithographen	5	—	4	9
13	Lehrer	—	—	2	2
14	Maler	—	1	—	1
15	Porzellan=Maler	1	—	—	1
16	Photographen	—	—	4	4
17	Tischler, Möbelzeichner . .	9	1	16	26
	Zusammen	169	14	130	Zus. 313
		Davon unter 18 Jahren	Davon unter 18 Jahren	Davon unter 18 Jahren	
		57	3	55	„ 115
		über 18 Jahren	über 18 Jahren	über 18 Jahren	
		112	11	75	„ 198

X.

Stipendienfonds, Freischüler.

Die aus dem städtischen Stipendienfonds zur Verfügung stehende Summe setzt sich zusammen aus:

1. den Zinsen eines Kapitals von ca. 12000 Mark,
2. freiwilligen Beiträgen Düsseldorfer Bürger.

Sie betrug für das Schuljahr 1904/05 Mark 2578,52.

Über die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds erließ der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständnis

mit der Stadtverordneten-Versammlung unter dem 15. August 1887 nachstehende Bestimmungen:

Bestimmungen
über den
Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist, und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. April 1887 7638 Mark, ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 Mark für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Verteilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zur Zeit 7638 Mark beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besuchen, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nötigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr erteilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 Mark bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde. (Aufgehoben durch Beschluß des Schulvorstandes.)

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens zwei Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerkonferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Schenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 Mark zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 Mark einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen.

Der Vorschlag ist tunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des § 4 zutreffen.

Düsseldorf, den 14. August 1887.

Der Vorstand der Kunstgewerbeschule:
Lindemann.

Verzeichnis der Stipendiaten

im Schuljahr 1904/05.

Fritz Adolphy, Dekorationsmaler, für ein Jahr, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe
Jakob Hermanns, Keramiker, do. do.
Wilh. Aprath, Dekorationsmaler, do. do.
Karl Köster, Zeichner, do. do.
Max Hertwig, Lithograph, für den Winter 1904/05, seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe
Franz Lembeck, Tischler, do. do.
Bernh. Albers, Dekorationsmaler, für ein Jahr, aus dem städtischen Stipendienfonds
Dietr. Kauermann, Graveur, do. do.
Gustav Partz, Zeichner, do. do.
Hans Pillig, Bildhauer, do. do.
Franz Wimmer, Zeichner do. do.
Ludwig Füllbeck, Dekorationsmaler, für den Winter 1904/05, aus dem städtischen Stipendienfonds
Heinr. Daners, Bildhauer, für ein Jahr, a. d. Aders-Tönnies-Stiftung
Bernh. Weyrather, Schreiner, do. do.
Joh. Blättry, Zeichner, für ein Jahr, a. d. Friedr. Dohwinkel-Stiftung
Andr. Brauer, Porzellanmaler, do. do.
Wilh. Drescher, Glasmaler, do. do.

Max Frey, Bildhauer, für ein Jahr, a. d. Friedr. Dohwinkel=Stiftung
Paul Gehlofen, Zeichner, do. do.
Joseph Jeggle, Kunstschlosser, do. do.
Adolf Kriegel, Baubeflissener, do. do.
Ludw. Siegmann, Zeichner, do. do.
Jakob Uhrmacher, Schlosser, do. do.
Gustav Schiller, Baubeflissener, für den Winter 1904/05, aus der Friedrich Dohwinkel=Stiftung.

Außerdem wurde noch seitens des Kuratoriums der Kunstgewerbeschule einer größeren Anzahl von Schülern die Zahlung des Schulgeldes erlassen:

im Sommer 1904 18,
im Winter 1904/05 . . . 23.

XI.

Schulexkursionen.

Im Laufe des Sommersemesters unternahmen die Schüler der Vorschule wiederholt Ausflüge in die Gegend von Ohligs und Elberfeld, um an guten Beispielen aus älterer Zeit perspektivische und Stilstudien vornehmen zu können.

Auch im Wintersemester wurden — um die praktische Ausführung kennen zu lernen — durch die Schüler der Vorschule verschiedene Düsseldorfer Betriebe bezw. Werkstätten besichtigt, wie die Hofkunstglaserei von Hertel & Lersch, die Metallwarenfabrik von Markmann & Petersmann, ferner die Porzellan=Fabrik und =Malerei von J. Hohmann.

XII.

Ferien.

Im Schuljahr 1904/05 fanden die Ferien
vom 20. bis 25. Mai,
„ 14. August bis 3. Oktober,
„ 23. Dezember bis 4. Januar,
„ 19. März bis 2. April
statt.

Der Schluß des Schuljahres war am Samstag den 18. März 1905, vormittags 12 Uhr.

XIII.
Allgemeines.

Im Laufe des Schuljahres beehrte Herr Geheimer Ober-Regierungsrat Dönhoff, aus dem Ministerium für Handel und Gewerbe, die Schule mit einem Besuche.

Ebenfalls besuchte Herr Professor Pallat aus dem Kultusministerium im Laufe des Sommersemesters die Anstalt.

Sodann besichtigten Herr Regierungs- und Gewerbe-Schulrat von Czihak, Herr Oberbürgermeister Marx und Herr Beigeordneter und Stadtschulrat Keßler wiederholt die Anstalt.

Weiter wurde die Schule im Wintersemester durch die Herren Beigeordneter Dr. Feig, Stadtverordneter v. Endt, Kommerzienrat und Stadtverordneter Dr. Schoenfeld und Kommerzienrat und Stadtverordneter Leiffmann einer Besichtigung unterzogen.

Auch Herr Professor Oeder zeigte, wie im Vorjahre, sein dankenswertes Interesse an der Schule durch öfteren Besuch.

Schließlich besichtigten noch die Anstalt: Architekt Lindrgeen, Direktor der Kunstgewerbeschule in Helsingfors, Professor Novák von der Kunstgewerbeschule in Prag, Direktor Werdelmann von der Kunstgewerbeschule in Barmen, Lehrer Furcht von der Königlichen Fachschule in Iserlohn.

An der am 29., 30. September und 1. Oktober in Cöln abgehaltenen Hauptversammlung des Zentralverbandes für gewerbliches und kaufmännisches Unterrichtswesen, verbunden mit der 16. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Gewerbeschulmänner und der 13. Generalversammlung des deutschen Vereins für Fortbildungsschulwesen, nahmen seitens der Kunstgewerbeschule die Lehrer Maler W. Sprengel und Maler Alb. Hochreiter teil.

Am Schlusse des Wintersemesters unternahmen die Lehrer der Anstalt, Professor Wagner und Professor Neuhaus, eine gemeinschaftliche 6tägige Studienreise zur Besichtigung der Kunstgewerbeschulen in Dresden und Breslau.

XIV.
Aufnahme-Bedingungen
für das Schuljahr 1905.

Für die Aufnahme in die Kunstgewerbeschule bestehen folgende Bestimmungen:

a) für die Vorschule (Allgemeinkurse) und Abendschule:
   1. ein Alter von mindestens 15 Jahren,
   2. eine genügende Volksschulbildung, welche durch Zeugnisse nachzuweisen ist,
   3. die Wahl eines praktischen Berufs;

b) für die Fachschule:
   Absolvierung der Vorschule (Allgemeinkurse) oder Nachweis einer ausreichenden Vorbildung durch Prüfungsarbeiten. — Erwünscht ist außerdem, daß die Lehrzeit bei einem Handwerksmeister bestanden ist;

c) seit Oktober 1904 werden auch Damen zum Unterricht zugelassen, sofern es sich um hervorragend begabte Schülerinnen handelt, welche einen bestimmten Beruf im Auge haben, und soweit Platz in der Schule vorhanden ist.

d) Hospitanten, d. h. solche, welche nur zeitweilig den Unterricht oder nur einen Teil desselben genießen wollen, müssen den Nachweis der Vorbildung beibringen und die Lehrzeit zurückgelegt haben.

Nur ausnahmsweise können vorgebildete Schüler noch nach Beginn des Semesters aufgenommen werden, verspätete Anmeldung kann Zurückweisung zur Folge haben.

Neu eintretende Schüler haben Legitimationspapiere resp. die letzten Schulzeugnisse sowie selbstgefertigte Zeichnungen oder sonstige Arbeiten vorzulegen.

Das Schulgeld, welches halbjährlich vorausbezahlt werden muß, beträgt:

für die Vor- und Fachschule:

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 30
	Winterhalbjahr	Mk. 40

für die Abendschule

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 10
	Winterhalbjahr	Mk. 15

für Hospitanten

pro	Sommerhalbjahr	Mk. 20
	Winterhalbjahr	Mk. 25

Reichsausländer, die den vollen Tagesunterricht besuchen, zahlen den 5fachen Betrag an Schulgeld.

An Stipendien gelangen zur Verteilung: Stipendien der Königlichen Regierung, Stipendien aus dem Fond der Kunstgewerbeschule, der Friedrich Dohwinkel- und der Aders-Tönnies-Stiftung.

Ferner finden Schulgelderlasse statt.

Diese Unterstützungen werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besucht, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben.

Die Verteilung der Stipendien geschieht im Laufe der Semester auf Vorschlag einer Lehrerkonferenz durch das Kuratorium.

Die Aufnahmen für das Sommersemester 1905 finden am 3. und 4. April, vormittags von 10–1 und abends von 7–9 Uhr, für Damen am 5. April, vormittags von 10–1 Uhr statt.

Das Sommersemester schließt am 12. August 1905.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1905/06 finden am 2. und 3. Oktober, vormittags von 10—1 und abends von 7–9 Uhr, für Damen am 4. Oktober, vormittags von 10–1 Uhr statt.

Das Wintersemester schließt am 17. März 1906.

Während der Semester finden Ferien vom 21.–24. April, 10.–13. Juni und vom 24. Dezember bis 3. Januar statt.

Düsseldorf, im Mai 1905.

Der Direktor: Professor P. Behrens.

Kunstgewerbeschule zu DUESSELDORF

Ausstellung von Schülerarbeiten

in den Räumlichkeiten der Anstalt in der Zeit vom 19./26. März 1905 von zehn bis vier Uhr

Hochherzige Güte von Freunden und Gönnern hat es ermöglicht, dem Lesesaal und der Bibliothek der Schule eine würdige architektonische Ausgestaltung zu geben, die von Schülern der Anstalt entworfen ward. Die Vollendung der Räume bei gegenwärtiger Schulausstellung giebt den willkommenen Anlaß, für diese Spenden öffentlichen Dank zu bekennen. Nachstehende Namen darf die Anstalt als die ihrer Freunde und Gönner verzeichnen, die diesen Dank zu empfangen haben:

A.BAGEL	B.v.BRAUCHITSCH	J.GRILLO
A.HANIEL	FRAU H.HANIEL	F.HANIEL
FRAU F.HEYE	FRAU L.HANIEL	H.HEYE
H. LENZBERG	G.KLINGELHÖFER	M. LEIFFMANN
A.MARCUS	C.R.POENSGEN	G.OEDER
C. POENSGEN	FRAU R.POENSGEN	H. SCHULTE
H.v.WÄTJEN	DR F.SCHOENFELD	E.BLOCHIUS
M.TRINKAUS W.PFEIFFER	A.v.WALDTHAUSEN	DIETZ U.CO. G.M.B.H.KÖLN

Die Ausstellung von Schülerarbeiten in den Ræumen der Kunstgewerbeschule gibt eine Auswahl der im letzten Arbeitsjahre im regelmæßigen Lehrgang entstandenen Leistungen. Eine Einwirkung auf den methodischen Unterricht in dem Sinne, daß auf dieselben hingearbeitet würde, soll derartigen œffentlichen Schaustellungen in keiner Weise eingeræumt werden. Ihr Zweck ist vor allem ein pædagogischer: den Schülern eine Anschauung der gemeinsamen Arbeit und ihrer künstlerischen Endziele zu geben, sowie ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Leistungen an denen der Gleichstrebenden zu messen. Gleichzeitig sollen den Freunden der Anstalt wie den Vertretern des Gewerbes und der Industrie Absichten und Erfolge des Lehrganges dargelegt werden, welcher an der Schule eingeschlagen ist, um dem heimischen Kunstgewerbe künstlerisch gebildete sowie technisch leistungsfæhige Kræfte zu erziehen. Die Methoden des Unterrichts für die einzelnen Fæcher werden durch die ausgestellten Arbeiten systematisch vorgeführt. Dem Lehrgang entsprechend sind in den ersten Sælen die Arbeiten der beiden Allgemeinkurse ausgestellt, von denen Abteilung A., der tektonische Kursus, die Schüler in diejenigen Arbeitsgebiete einführt, welche im Dienste der Architektur stehen, Abteilung B., der bildnerische Kursus, in die Gebiete der Industrie-Kunst und Grafik, sowie

der dekorativen Malerei, beide auf der Grundlage methodischer Ausbildung in der Zeichenkunst und begleitender praktischer Versuche. Die Fachkurse für Architektur, angewandte Plastik, Ziselieren, Industriekunst und Dekorationsmalerei spezialisieren und steigern die in den Allgemeinkursen entwickelten Fæhigkeiten zur künstlerischen Berufsbildung. Den Fachkursen parallel gehen die Kurse für Pflanzenzeichnen, Tierzeichnen und Aktzeichnen, welche den Zweck verfolgen, den Schülern eine Summe lebendiger, der Natur entnommener Formvorstellungen mitzuteilen und zugleich ihre künstlerische Verwertung durch die Lehrmethode vorzubereiten. Die Aufgabe, Wege künstlerischer Stilbildung im Entwicklungsgang der alten Kunst zu zeigen, die Phantasie der Schüler mañigfaltige Mœglichkeiten gesetzmæßiger Synthese von Formen nacherleben zu lassen, hat auch der Unterricht in der Geschichte der vergangenen Stile. Die Unterweisung in der darstellenden Geometrie, perspektivischen Konstruktion und Schattenlehre soll die Schüler zu exakter Raumvorstellung und Raumdarstellung führen. Die Werkstatt-Kurse endlich, Schreinerei, Ziselieren, Buchdruck, Batiktechnik, Kunstbuchbinderei, dienen der technischen Durchführung einzelner Entwürfe. Eine Reihe der hier ausgearbeiteten Gegenstænde, auch einige plastische Werke, sind im Lese-Saale ausgestellt, dessen architektonische Ausstattung, sowie diejenige der Bibliothek, auch von Schülern entworfen wurde.

Die Schreiner-Arbeiten im Lesesaale und der Bibliothek wurden ausgeführt von der Firma B. Ch. KOCH, DÜSSELDORF.
Den Lesesaal entwarfen J. Jeggle u. K. Lobigs, die Bibliothek L. Ludwigs, Schüler der Architektur-Klasse. Im Lesesaale ist Folgendes ausgestellt:

Ziselierklasse. Lehrer Julius Peyerimhof.

Wandbecken (Kupfer, getrieben) Wilh. Coutelle, Chamäleonvase F. Schmitz, Vase (Widderköpfe) Christ. Ackerlin, Arbeiten von Coutelle, Schmitz, Ackerlin, Kranen, Kienitz, Kauermann, Drese.

Bildhauerklasse. Lehrer Rudolf Bosselt.

Bronzegruppe (Affen) Hans Pillig, Affenkopf, Blumenkübel, Portrait-Plakette (Eisen) Ferd. Schneevoigt, Blumenkübel (Cement) Rudolf Wlassak, Männerkopf (Sandstein) H. Demmler

Klasse für Gewerbe- und graphische Kunst. Lehrer F. H. Ehmcke.

Portalmalerei (Sternbilder) von L. ten Hompel, Glasfensterkarton (St. Hubertus) L. ten Hompel, Glasfensterkarton (drei Wappen) J. Hermanns, Empire Tanzfries (Fragment) Ernst Schneidler, Stadtwappen (für Stickerei) Jakob Hermanns, Plakate von Paul Gehlofen und Franz Wimmer. Kreuzstichstickereien, entworfen und ausgeführt von Frieda Koopmann u. Rotraut Witte. Lithographien von P. Gehlofen und F. Wimmer.

Batikarbeiten: Frieda Köpmann, Emma Volck, Rotr. Witte, F. Adolphy, A. Hartmañ, J. Hermañs, P. Abelen, L. Füllbeck, E. Schneidler, C. Köster.

Bucheinbände (Werkmeister Kunstbuchbinder Carl Schultze) Arbeiten von Frieda Koopmann, Frau Müncke, Emma Volck, Rotraut Witte, Peter Brinkmañ, W. Drescher, E. Schneidler, A. Brauer, ten Hompel, J. Hermanns, F. Wimer, M. Hertwig. Kassette (Leder und Kerbschnitt) E. Schneidler. Leder-Kassette (Handvergoldung) Carl Köster.

Keramische Arbeiten von Jakob Hermanns und G. Partz, ausgeführt von Franz Ant. Mehlem in Bonn und der Keramischen Fachschule in Höhr.

Tektonischer Allgemeinkurs Lehrer Benirschke

Lampe (Eisen) von H. Esser ausg. von W. Coutelle. Uhr von A. Meyer ausg. von Herm. Buyten Dsdf. Gepolsterter Clubsessel entw. von Robert Schulte ausgeführt von der Firma W. Schulte Duisburg, Runder Fauteuil von Max Becker, ausgeführt von der Firma Heinr. Brüggemann Düsseldorf, Lehnsessel entworfen und ausg. von Peter Bau, 3 Teller entw. v. P. Bau ausg. v. J. Hohmann Dsdf. Glasfenster entworfen von Robert Osenberg ausgeführt von Hertel und Lersch, Düsseldorf.

Entwürfe für Weberei Lehrer Ludw. Sprengel.

Tafeltuch von Fritz Niekamp, Handtücher von Oliver Bonjean ausgeführt von der Firma A. W. Kisker, Bielefeld und Herm. Pichler, Stuttgart.

Gedruckt auf der Sankt
LAMBERTUS=PRESSE
der Kunstgewerbeschule
zu Düsseldorf unter der
Mitarbeit von Ludwig
ten Hompel und Ernst
Schneidler, die Wappen
Umrahmung und Mar=
ke zeichneten, Andreas
Brauer und M. Hertwig
die den Satz besorgten,
Fritz Adolphy, der die
Ehrentafel schrieb.

MCMV

Gedru
LAMI
derKu
zu Dü
Mitar
ten H
Schne
Umra
ke ze
Brau
die d
Fritz
Eh

Druck von A. Bagel in Düsseldorf.